

208



2 Wochen
1 Fazit

Wieder Forderungen nach mehr
Regulierung. Studien: Dampfen
& Aromen foerdern Tabakstopp.



1. Zusammenfassung und Trends

Kurzübersicht	Trend	
	<p>Koalition (SPD, FDP, B90/Die Grünen): Das Bundesgesundheitsministerium will ein Dampfverbot einführen. Der Bundesdrogenbeauftragte Burkhard Blienert (SPD) erneuert seine Forderungen nach weiteren Regulierungen. Er zeigt sich offen für eine Erhöhung der Tabak-Steuer, weicht aber konkreten Angaben aus. Auch die drogenpolitische Sprecherin der Grünen, MdB Linda Heitmann, wiederholt ihre Kritik am Dampfen.</p>	
	<p>Opposition (CDU, CSU, Die Linke): Die Opposition konzentriert sich aktuell auf populäre Fragen der Tagespolitik. Zusätzlich ist sie durch parteiinterne Richtungsfragen gebunden. Union und Die Linke greifen die Vorstöße aus dem Regierungslager zur Tabak-Regulierung bislang nicht auf.</p>	
	<p>Bundesrat, Bundesländer: Die Bundesländer und die Länderkammer befinden sich in der parlamentarischen Sommerpause. Die Länder konzentrieren sich in dieser Zeit auf aufmerksamkeitsstarke Themen, die ihre Interessen berühren (z.B. Energiepolitik). Die Sommerpause dämpft die wahlkampfbedingte Kritik aus Bayern und Hessen ggü. der Bundesregierung.</p>	
	<p>EU, Europa, Übersee: Die kontroverse Debatte in den USA, Großbritannien und Irland um Einweg-E-Zigaretten (Umweltbelastung) und den Jugendkonsum hält an. Auch im Ausland gibt es ein Durchsetzungsdefizit beim Jugendschutz. Die Entwicklungen dort geben einen Vorgeschmack, wie sich auch hierzulande der Schwarzmarkt entwickeln kann.</p>	
	<p>Fachcommunity, Wettbewerb: Der Gefäßmediziner Prof. Storck spricht sich für die E-Zigarette aus. Die neue RausS-Studie zeigt, dass Konsumenten die E-Zigarette deutlich besser als Hilfsmittel beim Tabak-Stopp bewerten als herkömmliche Methoden. Laut US-Forschern unterstützen Aromen den Tabak-Stopp, andere Studien befürworten Aromenverbote. Fachmediziner wie Prof. Batra wiederholen ihre Kritik am Dampfen.</p>	
	<p>Medien: Die Medien schaffen hauptsächlich ein negatives Grundrauschen. Umweltbelastung durch Disposables, Jugendkonsum und Gateway-Effekt sowie etwaige Gesundheitsrisiken bilden die aktuellen Kritikpunkte. Ferner werden der steigende Tabak-Gebrauch und die wenig wirksame deutsche Tabak-Kontrolle behandelt.</p>	
<p>Legende: Tendenzen in Relation zu den Zielen des BFTG.</p> <p>  Sehr positiv (Belange werden berücksichtigt)  Positiv  Neutral, bzw. Trend ↑ oder ↓  Negativ  Sehr negativ (Krise) </p>		

30

SEKUNDEN FAKTEN

55 Prozent

höhere Wahrscheinlichkeit, dass Raucher mit Tabak aufhören, wenn sie Beratung bei der Aromenwahl erhalten

87 Prozent

der Dampfer konsumieren keinen Tabak

doppelt so gut

wie bei Medikamenten oder NET-Produkten bewerten Konsumenten die Hilfe der E-Zigarette beim Tabak-Stopp

71 Prozent

der jugendlichen Dampfer würden nicht mehr dampfen, wenn nur noch Tabak-Aromen verfügbar wären

Quellen: ucl.ac.uk, frankfurt-university.de, jsad.com

Wichtige Inhalte auf einen Blick

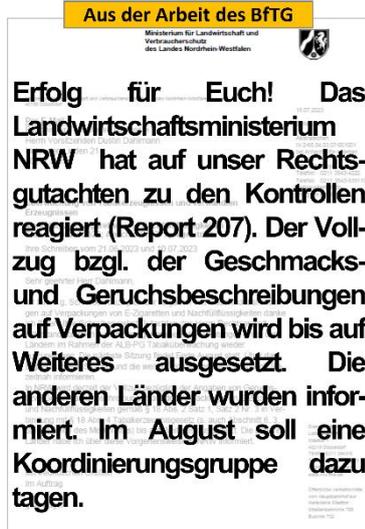
- 1) [Bundesdrogenbeauftragter und Bundesgesundheitsministerium für weitere Regulierungen](#)
- 2) [Studie: Aromen unterstützen Tabak-Stopp](#)
- 3) [Konsumenten bewerten E-Zigaretten als hilfreiches Mittel beim Tabak-Stopp](#)
- 4) [FCTC-Mitgliederkonferenz berät zu E-Zigaretten](#)

6

**Anzahl der Wochen
bis zur nächsten
PLENARPHASE**

2. Meldungen

2.1. Bundesregierung und Bundesministerien, nachgelagerte Behörden



Datum: 16.07.2023, 14.07.2023, 12.07.2023

Meldung: Der Bundesdrogenbeauftragte Burkhard Blienert (SPD) zeigt sich grundsätzlich offen für eine höhere Tabaksteuer. Faktisch schließt er sie für die laufende Legislaturperiode aus. Die Diskussion zu einer Überarbeitung der Tabaksteuer, werde aktuell innerhalb der Ampel-Koalition blockiert. Die Entscheidung liege nicht in seiner Hand. Blienert sieht Handlungsbedarf beim Sponsoring – insbesondere wegen der Popularität von E-Zigaretten bei Jugendlichen. Experten fordern von der Bundesregierung weitere Maßnahmen wie z.B. Plain Packs und empfehlen jährliche Steuererhöhungen sowie ein vollständiges Werbeverbot.

Das Bundesgesundheitsministerium will im Zuge der Cannabis-Legalisierung das Bundesnichtraucherschutzgesetz überarbeiten. Geplant ist ein Dampfverbot in Einrichtungen des Bundes, dem ÖPNV und Bahnhöfen. Damit würde die E-Zigarette mit dem wesentlich schädlicheren Tabak gleichgesetzt werden, was eine entsprechende Signalwirkung hätte.

In Berlin und München haben die zuständigen Behörden bei mehreren Kontrollen Verstöße gegen das Tabaksteuergesetz festgestellt. Allein die festgestellten nichtversteuerten Liquids ergaben einen Steuerschaden von zusammengerechnet etwa 70.000 €.

Quelle: tagesschau.de, daserste.de, presseportal.de, presseportal.de

2.2. Bundestag und Parteien



Datum: 10.07.2023

Meldung: Das geplante Konsumverbot für Tabak, E-Zigaretten, HNB und Cannabis in Autos (Report 207) ruft unterschiedliche Reaktionen hervor. Der drogenpolitischen Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion, MdB Kristine Lütke, zufolge braucht es kein zusätzliches Verbot. Sie spricht vom „Gesundheitswahn“. MdB Tino Sorge, gesundheitspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, verweist auf die verfassungsrechtlichen Bedenken der Bundesregierung beim ersten Vorstoß 2022. Der ADAC bezweifelt die Umsetzbarkeit eines solchen Verbotes. Das DKFZ und die Bundesärztekammer befürworten es.

Quelle: aerzteblatt.de

2.3. Bundesrat und Bundesländer

Siehe Abschnitt 2.1.

Aus den Medien

Die Medien befassen sich weiterhin kritisch mit der Umweltbelastung durch Disposables. Umweltverbände beanstanden den hohen Ressourcen bei diesen Einwegprodukten. Auch der E-Zigarettenkonsum bei Jugendlichen bleibt Thema der Presse, die sich auch den Gesundheitsrisiken durch Dampfen widmet. Die Presse behandelt auch den steigenden Tabak-Konsum vom Jugendlichen und hebt die Risiken durch Passivrauch hervor. Auch die Wissenslücken im Gesundheitssektor und der Bevölkerung zum Thema Tabak sowie das Prinzip der Harm Reduction werden beleuchtet. Beiträge weisen zudem auf den steigenden Tabak-Schmuggel in Europa hin.

Quellen: swrfernsehen.de, tagesschau.de, focus.de, waz-online.de, europeanscientist.com, chip.de, zeit.de

2.4. EU, Europa und Übersee

Aus der Arbeit des BFTG

Die Europäische Union diskutiert eine Überarbeitung der CLP-Verordnung (Report 197, 206). Aufgrund der zusätzlichen Belastungen für unsere Branche durch neue Kennzeichnungspflichten haben wir uns an Fachpolitiker auf EU-Ebene gewandt, auf die Problematik aufmerksam gemacht und Lösungsoptionen vorgeschlagen.

Bündnis für Tabakfreien Genuss e.V. • www.bftg.org • info@bftg.org

Datum: 18.07.2023, 15.07.2023, 12.07.2023, 11.07.2023

Meldung: Das Parlament der Republik Irland berät zu einem Gesetzentwurf, der die Einführung eines Lizenzsystems für Tabak, E-Zigaretten und ähnliche Produkte vorsieht. Damit dürften nur noch lizenzierte (Online-)Händler solche Produkte vertreiben.

Großbritanniens Premierminister Sunak befürwortet das neue *Swap to Stop*-Programm (Report 201). Jedoch steigt seine und die Bereitschaft der Regierung E-Zigaretten aufgrund des steigenden Jugendkonsums zu verschärfen. Prof. Linda Bauld (*University of Edinburgh*) plädiert für höhere Steuern anstatt Verbote, die unbeabsichtigte Auswirkungen haben könnten. Auch andere namhafte [Experten](#) plädieren für eine abwägende Regelungen, nach der Gesundheitsausschuss des britischen Parlaments weitere Regulierungen gefordert hat: „**However,**

restrictions on flavoured vapes could have unintended consequences, as flavours are an important part of the appeal for people who smoke.“ (Dr. Sarah Jackson, UCL)

Die britische Regierung will sich demnächst der Entsorgung von Disposables befassen. Die britischen Kommunen fordern aufgrund der Umweltverschmutzung ein Disposables-Verbot. Sie lehnen aber das Dampfen aufgrund seiner Vorzüge nicht ab. In der britischen Politik werden Stimmen für eine striktere Werbe- und Verpackungsregulierung sowie ein Aromenverbot laut. Politiker aus Regierung und Opposition sorgen sich um den steigenden Konsum durch Jugendliche. Regionale Behörden und Entscheidungsträger kritisieren Händler, die illegal E-Zigaretten an Minderjährige abgeben. Die Strafe dafür beträgt bis zu umgerechnet 2.900 €.

Quelle: irishnews.com, eureporter.co, nationalworld.com, uk.news.yahoo.com, planetofthevapes.co.uk, standard.co.uk, aol.co.uk, thetimes.co.uk, bbc.co.uk, theguardian.com, sky.com, lancashiretelegraph.co.uk

Datum: 18.07.2023, 11.07.2023

Meldung: In den USA wird die Umweltbelastung durch Einweg-E-Zigaretten weiter kontrovers diskutiert. Eine neue Studie empfiehlt, Disposables durch Mehrweg-Produkte zu ersetzen. Die *American Psychiatric Association* sieht zwar den Harm Reduction-Effekt, warnt jedoch vor

Metallrückständen im Dampf sowie dem Nikotinkonsum bei Jugendlichen. Gründe für den Jugendkonsum seien der Einfluss von Freunden, Ängste und Stress. Auch die US-Herzgesellschaft warnt erneut vor den Auswirkungen des E-Zigarettenkonsums. Die [US-E-Zigarettenbranche](#) widerlegt jedoch jeden einzelnen Kritikpunkt.

Quelle: [time.com](#), [pirg.org](#), [publicinterestnetwork.org](#), [psychiatry.org](#), [dailymail.co.uk](#), [agi.it](#), [presstext.com](#)

2.5. Fachcommunity

„Bezogen auf die Gesamtstichprobe werden **E-Zigaretten insgesamt deutlich am häufigsten als Methode zum Rauchstopp genannt**, was angesichts der Überrepräsentation von „Dampfer*innen“ auch zu erwarten war. Bemerkenswert ist indes, dass **E-Zigaretten** von denjenigen, die sie als Rauchstoppmethode genutzt haben, auch **mit Abstand am besten bewertet** wurden.“ Abschlussbericht Rauchstopp-Studie (RauS), 2023, [frankfurt-university.de](#)

Datum: 17.07.2023, 12.07.2023, 10.07.2023

Meldung: Ein Team der Frankfurt UAS, der Universität Frankfurt und des *Zentrums für Interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg* (ZIS) hat die Ergebnisse der neuen Rauchstopp-Studie (RauS) vorgestellt. 87 Prozent der

Dampfer konsumieren weder Zigaretten noch

andere Tabak-Produkte. Die Befragten bewerteten E-Zigaretten als hilfreichste Methode zum Tabak-Stopp (4,7 von 5 Punkten). Verhaltenstherapien und Medikamente sowie Nikotinersatztherapien wurden vergleichsweise schlecht bewertet (2,5 bzw. 2,0 Punkte). Die Co-Autoren Prof. Stöver und Dr. Wense plädieren für einen stärkeren Fokus auf Harm Reduction.

Auch Prof. Martin Storck (Klinikum Karlsruhe) weist in Interviews auf den Harm Reduction-Effekt bei E-Zigaretten und deren Potenzial beim Tabak-Stopp hin. Er fordert eine bessere Aufklärung pro E-Zigarette.

Quelle: [faz.net](#), [idw-online.de](#), [frankfurt-university.de](#), [frankfurt-university.de](#), [youtube.com](#), [bunte.de](#), [twitter.com](#)

Stimmen zur E-Zigarette

„Ich würde mir wünschen, dass in Deutschland nicht nur vor der Gefahr des Rauchens gewarnt wird, sondern auch mehr Hilfestellung bei der Rauchentwöhnung durch sachliche Informationen über die Möglichkeiten der Schadensbegrenzung inklusive E-Zigaretten geleistet wird.“

Prof. Martin Storck (Klinikum Karlsruhe), [twitter.com](#)

Datum: 17.07.2023, 16.07.2023

Meldung: Raucher, die Hilfe bei der Auswahl der Geschmacksrichtung ihrer E-Zigarette und unterstützende Textnachrichten erhalten, hören mit einer um 55 Prozent größeren Wahrscheinlichkeit mit dem Rauchen auf. Laut einer Studie der *London South Bank University* (LSBU) sind ein Viertel von ihnen nach 3 Monaten tabakfrei. Weitere 13 Prozent haben in dieser Zeit ihren Tabak-Konsum um die Hälfte reduziert.

Hazel Cheeseman, stellvertretende Geschäftsführerin der britischen Gesundheitsorganisation *Action on Smoking and Health* (ASH), bewertet E-Zigaretten ausgewo-

gen. Dampfen helfe beim Tabak-Stopp und sei weniger schädlich als Rauchen.

Quelle: [theguardian.com](#), [ucl.ac.uk](#), [focus.de](#)

Datum: 10.07.2023

Meldung: Aromenverbote können die Dampferquote bei Jugendlichen absenken. Zu diesem Schluss kommt eine Studie der *Ohio State University*. 39 Prozent der Befragten würden ihren Konsum beenden, wenn nur noch Tabak- und Menthol-Aromen erlaubt seien. Wenn nur noch Tabak-Aromen verfügbar sind, würde die Abbrecherquote bei ca. 71 Prozent liegen. Die Autoren mahnen jedoch zu bedachten Schritten, da Aromen beim Tabak-Stopp von erwachsenen Rauchern relevant sind: „*Many adults prefer using non-tobacco flavors to switch from combustible cigarettes to e-cigarettes. Flavor restriction policies should consider the best ways to protect public health while supporting adults who are interested in choosing potentially less harmful alternatives to combustible cigarettes.*“

Quelle: jsad.com, news-medical.net, hmpgloballearningnetwork.com, tobaccoreporter.com, eurekalert.org

Datum: 12.07.2023, 07.07.2023, 05.07.2023

Meldung: Ein Team der *University of Colorado* weist auf starke Schäden an Föten durch Dampfen hin. Das Team stützt sich auf Tests mit 6 insgesamt Mäusen (Test- und Vergleichsgruppe). Die Versuchsgruppe wurde während der Tragezeit täglich 4 Pods mit insgesamt 96 mg Nikotin ausgesetzt.

Quelle: sciencedirect.com, news-medical.net, inews.co.uk, thesun.ie, dental-nursing.co.uk

2.6. Nikotin-Gegner und NGOs

Datum: 13.07.2023

Meldung: Um zu verhindern, dass die Beiträge der gesetzlichen Krankenkassen weiter steigen, müsse der Staat diese finanziell besser unterstützen. Aus den Reihen der Krankenkassen kommt der Vorschlag, die Einnahmen aus der Genussteuern (Tabak, Liquid, Alkohol) sollten teilweise an die Kassen gehen. Diese Forderung wird seit längerem erhoben. Der Bundesdrogenbeauftragte zeigte sich bislang offen für diesen Vorstoß (Report 185).

Quelle: volksfreund.de

Das FCTC-Sekretariat hat die vorläufige Tagesordnung zur 10. Mitgliederversammlung (COP10) herausgegeben. Abschnitt 6 umfasst mehrere Punkte, welche die E-Zigarette direkt oder indirekt betreffen oder betreffen können: Neuartige Produkte (6.3), Inhaltsstoffe (6.1), Werbung (6.2), Treffen weiterer (über den FCTC-Vertrag hinausgehende) nicht weiter beschriebener Maßnahmen (6.4), Ergreifung nicht weiter beschriebene Maßnahmen – vom Infoaustausch zu Gesundheitsgefährdungen bis hin zu Unterstützung bei der Strafverfolgung (6.5)

Quelle: fctc.who.int, storage.googleapis.com

Datum: 11.07.2023/04.07.2023

Meldung: Prof. Anil Batra (Universität Tübingen, führendes Mitglied der DGPPN und DG-Sucht sowie Mitautor der S3-Leitlinie zur Tabakentwöhnung) sprach sich auf einer Tagung der *Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und*

21.07.2023

Nervenheilkunde für Steuererhöhungen, einen strikteren Nichtraucherschutz, mehr Aufklärung und ein umfassenderes Werbeverbot (auch für E-Zigaretten) aus. Er kritisierte zudem das Influencermarketing. Batra argumentierte vor allem mit dem Jugendschutz. Ihm zufolge sei die Kommunikation zu Harm Reduction-Produkten ein Risiko für Jugendliche. Das könne Jugendliche erst zum Konsum von Harm Reduction-Produkten und dann schließlich zum Tabak-Konsum führen. Zahlen würden darauf hinweisen, dass der Probierkonsum von E-Zigaretten zum Tabak-Rauchen führe (Gateway-These).

Die drogenpolitische Sprecherin der Grünen im Bundestag, MdB Linda Heitmann, benannte die E-Zigarette einen Grund für den steigenden Tabakkonsum unter Jugendlichen. Ihr zufolge werde im Verkauf der Jugendschutz nicht ernst genommen.

Quelle: [dgppn.de](https://www.dgppn.de), [frankfurt-live.com](https://www.frankfurt-live.com)

Termine

Chronologische Reihenfolge. Politisch relevante Termine werden **rot** markiert.

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
Zweite Jahreshälfte 2023	Vorstellung Entwurf EU-Tabaksteuerrichtlinie (geplant)	EU-Kommission	Brüssel	-
29.08.-01.09.2023	Jahrestagung	DGSMP, DNGK, NAP	Hannover	dgsmp-kongress.de
03.-09.09.2023	European Aerosol Conference	EAA, UMA, UNED, AECyTA	Malaga	dfmf.uned.es
04.09. - 08.09.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
14.-16.09.2023	InterTabac/InterSupply	Messe Dortmund	Dortmund	intertabac.de
18.09. - 22.09.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
18.-20.09.2023	15. Deutscher Suchtkongress	DG Sucht	Berlin	suchtkongress.org
19.-21.09.2023	Global Tobacco & Nicotine Forum	GTNF	Seoul	gtnf.org
21.09.2023	Veröffentlichung von Dokumenten zur COP 10	FCTC/WHO	-	-
25.09. - 29.09.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
29.09.2023	Plenarsitzung	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
08.10.2022	Landtagswahl Bayern	Land Bayern	Bayern	-
08.10.2023	Landtagswahl Hessen	Land Hessen	Hessen	hessen.de
09.10. - 13.10.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
16.10. - 20.10.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
18.10.2023	6. Fachkonferenz „Tobacco Harm Reduction“	Prof. Stöver (ISFF, Frankfurt UAS)	Frankfurt a. M.	frankfurt-university.de
20.10.2023	Plenarsitzung	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
20.-22.10.2023	Deutschlandtag	Junge Union	Braunschweig	ju-niedersachsen.de
06.11. - 10.11.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
11./12.11.2023	VapersCom	Messe Dortmund	Dortmund	vaperscom.de
13.11. - 17.11.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
13.-15.11.2023	DHS Fachkonferenz Sucht	DHS	Berlin	dhs.de
15./16.11.2023	Handelskongress	HDE	Berlin	einzelhandel.de
20.-25.11. 2023	COP 10	FCTC	Panama	fctc.who.int
24.11.2023	Plenarsitzung	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
27.11. - 01.12.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
27.11.-02.12.2023	Treffen der Mitglieder zum FCTC-Protokoll gegen Tabaksmuggel	FCTC	Panama	-
06./07.12.2023	21. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle	DKFZ	Heidelberg	dkfz.de
08.-10.12.2023	SPD Bundesparteitag	SPD	Berlin	spd-land-bremen.de
11.-15.12.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
15.12.2023	Plenarsitzung	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
05./06.04.2024	EVO NXT 2024 (Harm Reduction, Jugendschutz)	Messe Dortmund	Málaga	tobaccojournal.com

Bilder: Stock-Fotografie-ID 511810498, gov.uk, klinikum-karlsruhe.de, mlv.nrw.de, BfTG

Hinweis: Links werden i.d.R. als Hyperlinks oder Kurzlinks wiedergegeben.